

Kindertageseinrichtung, Siegenburger Str. 17, 81373 München

Schul- und Kultusreferat  
Fachabteilung 5  
Frau Elisabeth Weiß-Söllner  
Neuhauser Straße 39

80331 München

Der Elternbeirat der  
Städtischen  
Kindertageseinrichtung  
Siegenburger Str. 17

81373 München

München, 29.05.2006

### **Stellungnahme zum Entwurf der Kindertageseinrichtungsgebührensatzung (zur Mitteilung Nr. 114/14 nach Schulverteiler 1 vom 5.5.2006)**

Sehr geehrte Frau Weiß-Söllner,

angesichts der bevorstehenden Verabschiedung einer neuen Kindertagesstättengebührensatzung möchte der Elternbeirat der städtischen Kindertageseinrichtung Siegenburger Str. 17 zu zwei Punkten Stellung nehmen: 1) zu den allgemeinen Auswirkungen der erneuten massiven Gebührenerhöhung und 2) zu der inkonsistenten Staffelung der Progression bzw. Degression der Stundensätze nach Einkommensklassen.

#### **1) Massive Gebührenerhöhung widerspricht den familienpolitischen Sonntagsreden**

Nach der letzten massiven Gebührenerhöhung von 2003 wird alleine mit der Ausweitung von elf auf zwölf Monatsbeiträge erneut ein Aufschlag von über 9% erhoben. In vielen Fällen liegt die Steigerung noch deutlich darüber (s.u.). Diese zusätzliche Belastung der Eltern widerspricht in eklatanter Weise der familien- und sozialpolitischen Selbstdarstellung der Stadt München.

Für die Betroffenen zeigt sich einmal mehr, dass die politisch Verantwortlichen in der Praxis nicht gewillt sind, spürbare Schwerpunkte bei den Sparanstrengungen zu setzen – letztendlich läuft es immer auf den „Rasenmäher“ hinaus, der quer über alle Referate zuschlägt. Durch komplizierte Detailregelungen werden dann jeweils Einzeltatbestände geschaffen, mit denen sich singuläre Wohltaten argumentieren und werblich verwerten lassen. Hinzu kommen dann ablenkende Schuldzuweisungen zwischen Stadtverwaltung und bayerischer Staatsregierung, die jeweils auf ihrer Ebene die beschriebenen Mechanismen walten lassen und im Ergebnis keine nennenswerte Kinder- und Familienförderung zu Stande bringen. Wir sind dieser Spielchen überdrüssig und würden es begrüßen, wenn die Verantwortlichen wenigstens das Rückgrat hätten, ihr familienpolitisches Versagen oder Desinteresse öffentlich einzugestehen.

Eines der Details mit dem sich Sozialpolitiker gerne schmücken, ist die scheinbar gerechte Verschärfung der überproportionalen Belastung der oberen Einkommensgruppen. In die höchste Gruppe fallen in München bereits Familien, bei denen beide Eltern jeweils das durchschnittliche Arbeitereinkommen im produzierenden Gewerbe erzielen (Statistisches Bundesamt 2005 für das frühere Bundesgebiet: 2626,- Euro brutto pro Monat).

Wir halten eine Staffelung der Gebühren nach finanzieller Leistungsfähigkeit grundsätzlich für sinnvoll, befürchten jedoch, dass sich Vollzahler, bei der geplanten Gebührenstaffel sukzessive aus dem städtischen System verabschieden werden. Für Ganztagesplätze in der Vollzahlergruppe verursacht die Kumulierung der erhöhten Gebührensätze mit der Ausweitung auf zwölf Monatsbeiträge eine jährliche Kostensteigerung von 664,- Euro bzw. 38%. In der Gesamtbetrachtung der Gebührengestaltung sehen wir die Gefahr, dass die von der Stadt als „hoch“ angesehenen Einkommensgruppen in signifikanter Weise nach Einspar- und privatwirtschaftlichen Ausweichmöglichkeiten suchen und damit das Gebührenaufkommen schmälern werden. Neben dem negativen fiskalischen Effekt sehen wir eine ausgewogene soziale Mischung der Kindergartengruppen durch solche Ausweichbewegungen in Frage gestellt.

## 2) Fehlsteuerung durch Staffelung der Stundensätze nach Einkommensgruppen

Die Gebührentafel für den Kindergarten erscheint uns hinsichtlich der differierenden Stundensätze bei verschiedenen Buchungszeiten widersprüchlich (s. Anlage). So steigen für Einkommensgruppen oberhalb 50.000 € mit zunehmender Buchungszeit die Kosten pro gebuchter Stunde, während für Einkommensgruppen unterhalb 45.000 € die Stundensätze mit zunehmender Buchungszeit sinken. Der Unterschied der Stundensätze zwischen vierstündiger und zehnstündiger Buchungszeit beträgt -17,6% bei Einkommen bis 20.000 € und +6,3% bei Vollzahlern.

Die stärkere Koppelung der Gebühren an die tatsächlichen Buchungszeiten dient der aufwandsgerechten Beteiligung der Eltern an den anfallenden Betreuungskosten und soll einen Anreiz bieten, öffentliche Leistungen möglichst genau nach dem tatsächlichen Bedarf zu buchen. Von der Kostenseite wäre zu vermuten, dass pro Kind ein gewisser Fixkostensockel zuzüglich eines linear buchungszeitabhängigen Anteils anfällt. Das würde zu einer degressiven Entwicklung der Stundensätze über den Buchungszeiten führen. Bei bestimmten Umlageverfahren wären auch konstante Stundensätze denkbar.

Die geplante Differenzierung der Stundensatzdegression bzw. -progression nach Einkommensgruppen lässt sich nicht nach Kostengesichtspunkten rechtfertigen und führt zu einkommensabhängigen Lenkungswirkungen bei den Buchungszeiten. Niedrige Einkommensgruppen werden Anreize für lange Buchungszeiten gesetzt, hohen Einkommensgruppen ergeht es umgekehrt. Wir halten eine solche Steuerung nicht für sinnvoll. Der unterschiedlichen ökonomischen Leistungsfähigkeit der Eltern wird durch die Gebührenstaffelung über den Einkommen Genüge getan. Wir sehen weder die Notwendigkeit, niedrige Einkommensgruppen zu besonders langen Buchungszeiten zu bewegen, noch höhere Einkommensgruppen für lange Buchungszeiten zu bestrafen.

Mit diesem Mechanismus gerät die Stadt zusätzlich in Gefahr, die angestrebte Erhöhung des Gebührenvolumens zu verfehlen, da sie gerade für Vielzahler mit langen Buchungszeiten Anreize setzt, ihre Buchungszeiten knapp zu kalkulieren. Eine „abgerundete“ Stunde bringt in dieser Gruppe umso mehr Ersparnis, je länger die Buchungszeiten sind. Die Kindergärten können eine detektivische Überprüfung solcher „Gebühroptimierungen“ nicht leisten und sollen dieses zulasten ihrer eigentlichen erzieherischen Arbeit auch in keinem Fall tun.

Einkommensabhängige Anreize zur Buchung bestimmter Stundenkontingente widersprechen zudem dem Ziel sozial ausgewogener Gruppenbildung. Wir plädieren für degressive oder konstante Stundensätze über den Buchungszeiten, ohne Differenzierung nach Einkommensgruppen.

**Wir bitten um die Berücksichtigung unserer Eingaben und um eine Stellungnahme zu der beabsichtigten Lenkungswirkung durch die uneinheitlichen Stundensätze.**

*Der Elternbeirat der städtischen Kindertageseinrichtung Siegenburger Str. 17*

H.F.  
(Vorsitzender)

I. P.  
(stellv. Vorsitzende)

Kopien an die Abteilungsleitung der Fachabteilung 5 und an die Stadtratsfraktionen

## Anlage – Gebührentabellen

### Monatliche Kindergartengebühren in Euro

	<4	<5	<6	<7	<8	<9	>9
<b>20.000</b>	17,00	20,00	23,00	26,00	29,00	32,00	35,00
<b>25.000</b>	24,00	29,00	34,00	39,00	44,00	49,00	54,00
<b>30.000</b>	32,00	39,00	46,00	53,00	60,00	67,00	74,00
<b>35.000</b>	41,00	50,00	59,00	68,00	77,00	86,00	95,00
<b>40.000</b>	50,00	61,00	72,00	83,00	94,00	105,00	116,00
<b>45.000</b>	55,00	68,00	81,00	94,00	107,00	120,00	133,00
<b>50.000</b>	60,00	75,00	90,00	105,00	120,00	135,00	150,00
<b>55.000</b>	65,00	82,00	99,00	116,00	133,00	150,00	167,00
<b>60.000</b>	71,00	90,00	109,00	128,00	147,00	166,00	185,00
<b>65.000</b>	76,00	97,00	118,00	139,00	160,00	181,00	202,00

### Monatliche Kindergartengebühren pro gebuchter Stunde in Euro

	4	<5	<6	<7	<8	<9	10
<b>20.000</b>	4,25	4,00	3,83	3,71	3,63	3,56	3,50
<b>25.000</b>	6,00	5,80	5,67	5,57	5,50	5,44	5,40
<b>30.000</b>	8,00	7,80	7,67	7,57	7,50	7,44	7,40
<b>35.000</b>	10,25	10,00	9,83	9,71	9,63	9,56	9,50
<b>40.000</b>	12,50	12,20	12,00	11,86	11,75	11,67	11,60
<b>45.000</b>	13,75	13,60	13,50	13,43	13,38	13,33	13,30
<b>50.000</b>	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
<b>55.000</b>	16,25	16,40	16,50	16,57	16,63	16,67	16,70
<b>60.000</b>	17,75	18,00	18,17	18,29	18,38	18,44	18,50
<b>65.000</b>	19,00	19,40	19,67	19,86	20,00	20,11	20,20

### Relative Änderung der Stundensätze im Vergleich zu 4 Stunden

	4	<5	<6	<7	<8	<9	10
<b>20.000</b>	0,0%	-5,9%	-9,8%	-12,6%	-14,7%	-16,3%	-17,6%
<b>25.000</b>	0,0%	-3,3%	-5,6%	-7,1%	-8,3%	-9,3%	-10,0%
<b>30.000</b>	0,0%	-2,5%	-4,2%	-5,4%	-6,3%	-6,9%	-7,5%
<b>35.000</b>	0,0%	-2,4%	-4,1%	-5,2%	-6,1%	-6,8%	-7,3%
<b>40.000</b>	0,0%	-2,4%	-4,0%	-5,1%	-6,0%	-6,7%	-7,2%
<b>45.000</b>	0,0%	-1,1%	-1,8%	-2,3%	-2,7%	-3,0%	-3,3%
<b>50.000</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>55.000</b>	0,0%	0,9%	1,5%	2,0%	2,3%	2,6%	2,8%
<b>60.000</b>	0,0%	1,4%	2,3%	3,0%	3,5%	3,9%	4,2%
<b>65.000</b>	0,0%	2,1%	3,5%	4,5%	5,3%	5,8%	6,3%